

## **Mitteilung der Verwaltung Vorlage Nr.: 20201985**

**Status:** öffentlich

**Datum:** 04.08.2020

**Verfasser/in:** Christian Kley,(USB)

**Fachbereich:** Umwelt- und Grünflächenamt

Bezeichnung der Vorlage:

Die Zukunft der kommunalen Altkleidersammlung in Bochum

Bezug:

### **Beratungsfolge:**

Gremien:

Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstermin:

20.08.2020

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

### **Kurzübersicht:**

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht eine fünfstufige Abfallhierarchie vor. Die Altkleidersammlung bedient bisher die Stufen 2 (Verkauf der gebrauchten Kleidung in Kleiderkammern oder Second-Hand-Läden) und 3 (Verarbeitung zu Putzlappen). Die Situation hat sich jedoch drastisch verändert und das Textil-Recycling steht vor dem Kollaps!

### **Wortlaut:**

Die Menschen in Deutschland sortieren seit Jahren gern ihre Kleiderschränke aus. Die Mengen steigerten sich von 1 Mio. t Altkleider in 2013 auf ca. 1,3 Mio. t in 2018. Das sind ungefähr 15,3 kg/Jahr pro Person.

Aber Quantität ist nicht gleich Qualität. Kleidung aus billiger Chemiefaser oder gar Fasermixen – sog. fast fashion – eignet sich weder als Second-Hand-Ware noch für die Weiterverwendung. Minderwertige Produkte können nicht mal mehr zu Putzlappen weiterverarbeitet werden. Der Anteil der Altkleider, der aufgrund ihrer Qualität der Verbrennung zugeführt werden muss, ist inzwischen auf ca. 12,5 % angestiegen.

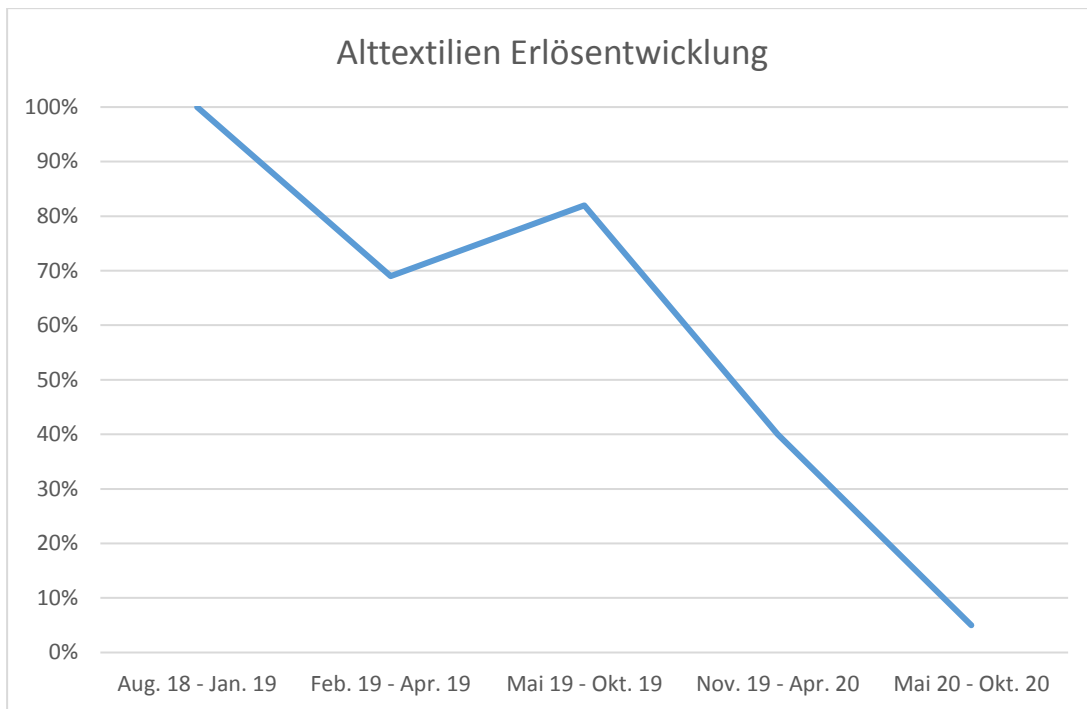
Darüber hinaus werden die Altkleider-Container vermehrt für die Entsorgung von Restmüll genutzt. Das ist nicht nur unschön, es führt im ungünstigsten Fall dazu, dass der gesamte Inhalt des Containers verunreinigt ist und entsorgt werden muss. Volle bzw. überfüllte Altkleider-Container rufen des Weiteren dazu auf, anderen Müll dazuzustellen. Insbesondere Standplätze, an denen Altkleider-Container stehen, stellen für das Stadtbild ein Problem dar.



In Deutschland wurden in letzter Zeit viele Kleiderschränke aufgeräumt. Die Mengen stiegen sprunghaft an. Gleichzeitig waren Kleiderkammern und Second-Hand-Geschäfte geschlossen. Die Sammlung wurde fortgesetzt und die Lager der Verwerter haben inzwischen ihre Kapazitätsgrenzen erreicht.

Die gesammelten Mengen müssen – sofern sie nicht wiederverwendet werden können – verwertet werden. Die Verwerter verkaufen einen Teil der Kleidung nach der Sortierung üblicherweise nach Afrika, Osteuropa, in den Nahen Osten und Asien. Die Corona-Krise führt dazu, dass diese Exportwege nicht mehr zur Verfügung stehen, entweder, weil die Lieferketten zusammengebrochen sind oder die Grenzen geschlossen wurden. Teilweise wurde aus Angst von Ansteckung durch Second-Hand-Kleidung der Import, z. B. in Kenia, verboten. Die Lager der Verwerter sind voll.

Bereits seit einigen Jahren hat die USB Bochum GmbH nur noch kurzfristige Verträge für 6 Monate abgeschlossen, um auf Marktveränderungen besser reagieren zu können. Der Abwärtstrend hat sich nicht erholt und ein Ende ist nicht in Sicht. Seit Sommer 2018 ist ein deutlicher Preisverfall zu verzeichnen. Ohne eine Vorsortierung, die in Bochum durchgeführt wird, hätte es keinen Abnehmer für die Altkleider mehr gegeben.



Auch caritative Einrichtungen kämpfen mit diesen Problemen. Dort wo die Sammlung in Containern erfolgt, sind die Qualitäten nur noch begrenzt für Kleiderkammern oder Second-Hand-Geschäfte geeignet und der zu entsorgende Anteil nimmt stetig zu. Diese Kosten können die caritativen Einrichtungen jedoch nicht tragen, so dass sie ihre Sammlungen einstellen. Gewerbliche Sammler sind nur solange an den Altkleidern interessiert, wie sie damit Gewinne erwirtschaften können. Da das aus den vorgenannten Gründen nicht mehr der Fall ist, werden auch hier die Sammlungen eingestellt.

In Bochum stehen an ca. 190 Standplätzen ca. 230 Altkleider-Container der USB Bochum GmbH. Eine kostendeckende Sammlung ist nicht mehr möglich. Außerdem können Erlöse nur für die „guten“ Qualitäten erzielt werden. Sie müssen also zusätzlich noch die Kosten für die Entsorgung der anderen Mengen zum EKOCity-Mischpreis in den Müllverbrennungsanlagen abdecken.

Das Textil-Recycling kann in der aktuellen Situation, bedingt durch minderwertige Qualität der Altkleider und fehlender Absatzwege, nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden.

Die USB Bochum GmbH wird daher versuchen, die Bürger\*innen umfassend über die erforderlichen Qualitäten der Altkleider zu informieren, um so ein besseres Sammelergebnis zu erreichen. Zerrissene, verschmutzte und untragbare Kleidung soll in der Restmülltonne entsorgt werden. Das reduziert auch die Kosten für die Vorsortierung und schafft Qualitäten, die für die Verwerter interessant sind. Gleichzeitig werden die Altkleider-Container, die häufig fehl- und/oder überfüllt sind, eingezogen, so dass sich eine Verbesserung des Stadtbilds ergeben sollte.

(Sollte sich ein Umdenken in der Bevölkerung ergeben und wieder mehr Wert auf qualitativ hochwertige Bekleidung gelegt werden, kann sich die Situation wieder entspannen.)

#### **Anlagen:**